



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

ADV-Gesamtplan für die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen bis 1980

**Sachverständigen-Arbeitsgruppe für die Erstellung eines
Gesamtplanes für die Automatisierte Datenverarbeitung an den
Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, 1975

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:de:hbz:466:1-12353

1.	Einleitung	1
2.	Planungsgrundlagen	5
2.1	Notwendigkeit eines ADV-Gesamtplanes für die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen	5
2.2	Ziele des ADVGP-HS 1980	7
2.3	Planungshorizont	9
2.3.1	Sachliche und räumliche Aspekte	9
2.3.2	Zeitliche Aspekte	10
2.4	Aufgaben im Bereich der ADV im Hochschulbereich	11
2.5	Ziele für die Organisation der Datenverarbeitung im Hochschulbereich	12
3.	Aufgaben und Organisation von Hochschulrechenzentren	13
3.1	Die Organisation der Datenverarbeitung an den Hochschulen	13
3.2	Aufgaben des Hochschulrechenzentrums	14
3.2.1	Betrieb	16
3.2.2	Software-Bereitstellung	17
3.2.3	Benutzerbetreuung	18
3.2.4	Planung	19
3.2.5	Verwaltung	20
3.3	Leitung und Aufbau des Hochschulrechenzentrums	21
3.3.1	Leitung des HRZ	21
3.3.2	Aufbau des HRZ	21
3.4	Instanzen für das HRZ	22
3.4.1	ADV-Kommissionen	22
3.4.2	Schlichtungsinstanz	24
3.5	Gesichtspunkte zur Verteilung von Rechenkapazität	25
4.	Errichtung und Ausstattung von Hochschulrechenzentren	27
4.1	Personalausstattung	27
4.2	Raumausstattung	30
4.3	Rechnerausstattung	33
4.4	Sachmittelausstattung	33
5.	Analyse der ADV-Situation an den Hochschulen in NW	35
5.1	Bestand an ADV-Anlagen	35
5.2	Personalplanstellen der Hochschulrechenzentren	40
5.3	Raubestand der Hochschulrechenzentren	42
5.4	Ausgaben für die ADV im Hochschulbereich	44
6.	Stufenplan zur Ermittlung von ADV-Bedarf und der ADV-Systemkosten im Hochschulbereich	46
7.	Ansatz zur Ermittlung von ADV-Bedarf und der ADV-Systemkosten im Hochschulbereich	52
7.1	Grundlagen der Bedarfsermittlung	52
7.2	Die verschiedenen Teilbedarfe	54
7.2.1	Lehre	54
7.2.2	Forschung	56
7.2.3	Verwaltung	58
7.2.4	Bibliothek	58
7.2.5	Hochschuldidaktische Zentren	58
7.2.6	Klinikverwaltung	59
7.2.7	Medizinische Routine-Arbeiten	59
7.2.8	Hochschulrechenzentren (HRZ)	59
7.3	CPU-Gesamtbedarf	60
7.3.1	Zusatzüberlegungen	63

7.4	Anwendung des Ansatzes zur Ermittlung des CPU-Bedarfs an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen	64
7.4.1	Der ADV-Nutzungsgrad	64
7.4.2	CPU-Gesamtbedarf der Hochschulen des Landes NW für Lehre und Forschung	68
8.	Beschaffungsverfahren für ADV-Anlagen und ADV-Geräte	73
8.1	ADV-Organisationsgesetz NW	73
8.2	Voraussetzungen für einen Beschaffungsantrag	74
8.3	Finanzierung und Genehmigung	75
8.4	Koordinierung der Beschaffungen	77
9.	Der ADV-Verbund im Hochschulbereich NW	78
9.1	Zielsetzungen und Arten des Verbundes	78
9.1.1	Datenverbund	79
9.1.2	Verfahrensverbund	80
9.1.3	Kapazitätsverbund	83
9.2	Grenzen von Rechnerverbundsystemen im Hochschulbereich	85
9.3	Zur Realisierung eines ADV-Verbundes im Hochschulbereich NW	86
9.3.1	Aufgaben	86
9.3.2	Technische Aspekte	87
9.3.3	Feststellungen zur Leistungsverrechnung	87
10.	Anhang	89
A.	Gesetz über die Organisation der automatisierten Datenverarbeitung in Nordrhein-Westfalen vom 12. Februar 1974	
B.	Grundsätze für die Errichtung und den Betrieb von Hochschulrechenzentren – Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 12. 9. 1974 in der Fassung vom 4. 12. 1974 –	
C.	Zusammenstellung des Bestandes an ADV-Anlagen an den Hochschulen des Landes NW mit einem Kaufwert von über DM 100 000,— sowie des Bestandes an Datenerfassungsgeräten mit dem Stand vom 1. 1. 1975	
D.	Zur Berechnung der Größen l'_j , l''_j und f_j im Kapitel 6 „Ansatz zur Ermittlung des ADV-Bedarfs und der ADV-Systemkosten im Hochschulbereich NW	
E.	CPU-Bedarfsschätzung für Lehre und Forschung der Hochschulen des Landes NW, aufgegliedert nach Fächergruppen für das Jahr 1974, bezogen auf den Anlagentyp IBM/360-50	
F.	Ansatz zur Ermittlung des CPU-Bedarfs der Universitätsverwaltung	
G.	Ansatz zur Abschätzung des Bedarfs der Bibliotheken an CPU-Leistung	
H.	Empfehlungen für den Einsatz der ADV in der Klinischen Medizin	
J.	Ansatz zur Ermittlung des CPU-Bedarfs der Medizinischen Routine	
K.	Mitglieder der Sachverständigen-Arbeitsgruppe	